

# Hanse-Umweltpreis für FuhlsGarden

Unter den Preisträgern ist auch ein Projekt der Adolph-Schönfelder-Schule aus Barmbek

**BARMBEK** Sie engagieren sich alle für mehr Natur in der Stadt. Den vorbildhaften Einsatz von Initiativen würdigte der Nabu Hamburg mit dem Hanse-Umweltpreis 2016 in seinen Geschäftsräumen an der Klaus-Groth-Straße. Seit 1995 wird er jährlich gestiftet von Globetrotter-Seniorchef Klaus Denart. Sieger wurden zwei städtische Gartenprojekte: Die Aktiven vom „FuhlsGarden“ in Barmbek-Nord und vom „Stephanusgarten“ in Eimsbüttel teilen sich den ersten Preis, dotiert mit 3.000 Euro. Platz zwei ging mit 2.000

Euro an die Nabu-Stadtteilgruppe Wandsbek für ihren 30-jährigen Einsatz zur Renaturierung der Wandse. Mit dem dritten Preis und 1.000 Euro wurden Umweltprojekte der Adolph-

**Mit Platz 3 wurden die Umweltprojekte der Adolph-Schönfelder-Schule ausgezeichnet: Die Lehrerinnen Anna Jocham und Jessica Reese (v. l.)**



**Strahlende Sieger wollen Barmbek jetzt noch grüner machen: Zur Preisverleihung für den „FuhlsGarden“ kamen Jochen Blauel, Ute Volkert, Bettina Fallmann, Peter Grauvogel und Helge Nissen (v. r.)**

**Fotos: Haas**

Schönfelder-Schule in Barmbek-Süd bedacht. Den Preisträgern gratulierte Deutschlands erste Tagesschau-Moderatorin (1976-1999) Dagmar Berghoff. „Die 17 Bewerbungen waren durchweg hochkarätig. Gewonnen haben sie alle“, betonte die Schirmherrin und hielt in geschliffener Routine die Laudatio. Stifter und Jury-Kollege Klaus Denart wurde wegen Krankheit vertreten durch Globetrotter-Manager Fabian Nendza. Mit in der Jury: Umwelt-Journalistin Angelika Hillmer und Nabu-Geschäftsführer Tobias Hinsch.

Den dritten Preis für die Adolph-Schönfelder-Schule nahmen die Lehrerinnen Jessica Reese und Anna Jocham freudig entgegen – anstelle von rund 450 Grundschulern. Eine Schülergruppe engagiert sich als „Umwelt-Ranger“, setzt gute Ideen um, wie sich Müll vermeiden und Energie sparen lässt. Im „essbaren Schulgarten“ bauen die Schulkinder zudem Getreide, Obst und Gemüse an. Ihre Ernte kommt anschließend in der Schulkantine auf den Tisch. So lernen sie kinderleicht, wie gute Nahrung entsteht. (wh)